

Thema des Gottesdienstes: „Lebe, um Gott zu gefallen! (Phil. 2, 12-18)“

Datum: 05.03.2017

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne *sollt* und *dürft* ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

1. Zusammenfassung der Predigt

Lebe, um Gott zu gefallen! (Philipper 2, 13)

Der Abschnitt steht in einem größeren Sinnzusammenhang, der von Kapitel 1, 27 bis Kapitel 2, 18 reicht. Es geht um praktische Themen und Anweisungen zur Gestaltung des Lebens der Gemeinde: Wie kann Gemeinde leben, um sich des Evangeliums würdig zu zeigen? Paulus beginnt mit dem Glaubenskampf für das Evangelium durch die Bereitschaft zum Leiden, ruft dann zur Einheit auf um anschließend Jesus Christus als Beispiel vor Augen zu malen: Die Kernaussage des letzten Abschnitts ist nun, dass das ganze Wollen und Tun der Philipper darauf ausgerichtet sein soll, Gott zu gefallen.

Sei gehorsam mit Furcht und Zittern! (V. 12-13)

Der Gehorsam bildet die Brücke, die den Abschnitt mit dem vorangehenden verbindet. So wie unser Herr Jesus Christus gehorsam war, sollen auch die Philipper gleichsam „in Christo“ gehorsam sein, unabhängig davon, ob Paulus anwesend oder nun gerade abwesend ist.

Probleme bereitet auf den ersten Blick die Aufforderung, das Heil mit Furcht und Zittern zu bewirken, einerseits, weil sie in scheinbarem Widerspruch zu den Kernaussagen des Paulus über die Rettung aus Gnade allein durch den Glauben steht, andererseits, weil sich eine deutliche Spannung zu Vers 13 ergibt, wo beschrieben wird, dass es Gott (allein) ist, der in seinen Kindern das Wollen und das Vollbringen bewirkt.

„Furcht und Zittern“ ist eine Redewendung, die niemals das ängstliche Bemühen um eine Sache (hier das Heil) ausdrückt, sondern immer Resultat einer erlebten Begegnung mit einer Person ist, in dem Fall Gott. Weil wir Gott begegnet sind, weil ER in uns wirkt, löst das in uns tiefe Ehrfurcht aus. Deswegen sind wir auch nicht untätig, sondern bemühen uns gehorsam, dass sich unsere Rettung auswirkt und Früchte trägt.

Konkreter Tipp Nr. 1 (V. 14): Lass das Meckern!

Alles soll ohne Murren und Zweifel getan werden. Meckern ist eine Haltung, die aus dem Eindruck erwächst, das eigene Ego sei nicht hinreichend bedient. Achtung: Es geht nicht um Dich. Nicht Du bist das Zentrum des Universums, sondern Gott. Lebe, um Gott zu gefallen!

Konkreter Tipp Nr. 2 (V. 15-16): Shine like a star!

Die Christen sind aufgerufen, wie Himmelslichter zu leuchten, um Orientierung zu geben. Dieses Leuchten kann nur aus einem Kontrast zwischen Licht und Finsternis resultieren, indem Christen aufrichtig und tadellos sind in einem „verrückten“ Umfeld. Für eigene Star-Allüren und -Ambitionen ist da allerdings kein Platz...

Konkreter Tipp Nr. 3 (V. 16): Halte das Wort fest!

Das „Leuchten“ (siehe Tipp Nr. 2) entsteht, wenn Christen sich nicht anpassen, sondern sich von etwas prägen lassen, das Bestand hat: dem Wort Gottes. Wenn die Bibel auf uns wirkt, dann geschieht Prägung und Veränderung in das Bild Gottes durch den Heiligen Geist. Deswegen sollen wir die Bibel festhalten, am besten nicht in geschlossenem Zustand, sondern in aufgeschlagenem.

Konkreter Tipp Nr. 4 (V. 17-18): Opfere mit Freude!

Das Trankopfer, als das Paulus sich in diesem Text bezeichnet, war im Opfergesetz des Alten Testaments ein sogenanntes Beiopfer, das über das eigentliche Opfer gegossen wurde. Dass das Trankopfer ein flüssiges Opfer ist, symbolisiert, dass Paulus bereit ist, sein Blut zu vergießen, wenn nur die Philipper ebenfalls ihr Opfer bringen. Zur Erinnerung: Ein Glaube, der nichts kostet, ist auch keinen Cent wert. Das gilt heute genauso wie damals.

2. Zum Weiterdenken

- Entdeckst Du bei Dir noch im einen oder anderen Bereich eine Haltung des Meckerns?
- Welchen Raum nimmt das Wort Gottes in Deinem Alltag ein? Passt das so?
- Inwiefern „leuchtest“ Du wie ein Himmelslicht?
- Vertiefe das Thema „Trankopfer“ anhand 4. Mose

3. Fragen für die Gesprächsrunde und zum Austausch

- Unterhaltet euch über die Predigt. Was hat euch angesprochen? Was habt ihr nicht verstanden?
- Was hat euch an dem Text begeistert? Tauscht euch aus!
- Wie habt Ihr bislang den Schluss von Vers 12 verstanden? Hat sich an Eurer Sicht etwas verändert?
- Inwiefern ergänzt 2. Petrus 1,3–11 den Predigttext?
- (Wo) habt Ihr schon erlebt, dass Ihr Licht für Andere sein konntet?
- Was bist Du bereit, für Jesus zu opfern?

Bete diese Woche regelmäßig dafür, dass Gott Dir zeigt, welche Punkte in Deinem Leben Dich in Deiner persönlichen Entwicklung hemmen bzw. wo Du Dich von ihm verändern lassen kannst, damit die Gemeinde ihrer Aufgabe besser entsprechen kann!